

„Frieden für und in Europa“

Am Montag, den 08.05.2023, brachen Schüler:innen von der HRS Ritterhude und von der GS Przywidz/Danzig in Richtung Golm in Kamminke auf. Obwohl diese Jugendbegegnung seit 2019 zum festen Programm der beiden Schulen gehört, war es diesmal ein besonderes Treffen. Die gemeinsame Woche begann mit dem Gedenken an den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Und so war es auch ein besonderes Anliegen vom Bürgermeister Kuck aus Ritterhude, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus Polen und Deutschland das Gedenken an diesem Tag auf der Kriegsgräberstätte Golm zu begehen. Bei seiner Ansprache vor den Schüler:innen drückte Bürgermeister Kuck zunächst seine Freude über die Bedeutsamkeit der Mitwirkung an der Friedensarbeit für unsere Zukunft aus und erklärte, dass vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine die gemeinsame Begegnung einen noch höheren Stellenwert habe als bereits in den Jahren zuvor und betonte, wie wichtig es sei, sich für die Demokratie einzusetzen. Sodann gestalteten alle gemeinsam einen Friedenskranz in Form eines Lebensbaumes und entzündeten Kerzen als Symbol der Hoffnung und stellten diese zum internationalen Friedens-Zeichen zusammen. Die nachfolgenden Workshops in der Woche kontextualisierten dann die Geschichte der Gedenkstätte und ermöglichten den Schülern sich mit den historisch-politischen Hintergründen auseinanderzusetzen. Aus unterschiedlichen Perspektiven und sichtlich ergriffen informierten sich die Schüler:innen und werteten die Geschehnisse der Geschichte aus. Die verbrachten Tage am Gedenkort haben bei allen Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen und den Schülern die Bedeutung des Zusammenlebens der Völker in Frieden nähergebracht.

Verfasserin: K. Wielewicks



1 Mahnendes Peace-Symbol aus Kerzen



2 Friedenskranz als Lebensbaum mit Muscheln und Friedensgedanken

Der Dank für die gelungene Woche gilt Bürgermeister J. Kuck, der Schulleitung, dem DPJW, Herrn K.-F. Boese und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., den Teamern der JBS Golm, der Klassenlehrerin I. Krull sowie auch den Eltern und allen anderen involvierten Kolleginnen und Kollegen.